

Zuhören und dann helfen

Zertifikate bei Kolping für „Kulturdolmetscher“

Eichstätt (vb/af) Neun Frauen und Männer haben beim Kolping-Erwachsenen-Bildungswerk den Kurs „Kulturdolmetscher“ erfolgreich absolviert. Bei einer Feier im Eichstätter Kolpinghaus erhielten sie ihre Zertifikate überreicht. Die Kulturdolmetscher sollen Menschen zur Seite stehen, „die sich in Deutschland integrieren wollen und oft mit kleinen Widrigkeiten des Alltags kämpfen müssen“, wirbt Kolping für die Qualifizierungsmaßnahme.

„Mein Papa war mein erster Kulturdolmetscher“, sagte Maria Georgekian. Zusammen mit Faisal Seddiqi sprach sie beim Festakt über ihre Motivation, den Kurs zu belegen. Die beiden Teilnehmer berichteten von der intensiven Zusammenarbeit in der Gruppe, die trotz der Corona-Einschränkungen möglich gewesen sei. Kultur lasse sich am besten vermitteln durch

„lernen, zuhören und auf das Problem konzentrieren“, erklärte Seddiqi.

Grußworte bei der Verleihung sprachen unter anderem Ordinariatsrätin Barbara Bagorski und Dr. Claudia Pfrang, Mitglied des Landesvorstandes der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern. Bagorski verwies auf die biblischen Grundlagen für ein gutes Zusammenleben der unterschiedlichen Kulturen. Eichstätts stellvertretender Landrat Bernhard Sammler machte deutlich, dass eine Brücke oft von zwei Seiten aus gebaut werden müsse.

Die von Patrick Jean-Baptiste geleitete Ausbildung zum Kulturdolmetscher war die erste Präsenzveranstaltung des Bildungswerks seit März dieses Jahres.

Kontakt zu den Kulturdolmetschern über das KEBW unter Tel. 08421/50584.



Neun Frauen und Männer absolvierten bei Kolping die Ausbildung zum Kulturdolmetscher. Die Zeugnisse übergab Andreas Birzer.